

An diesem Abend wollen wir uns an die Geschichte des Volkes Israel erinnern.

Der gemeinsame Gang durch diese Geschichte wird seinen Höhepunkt in der Menschwerdung Jesu Christi erreichen.

Wir werden von der großen Hoffnung der Menschen hören - eine Hoffnung auf Befreiung - auf Frieden und ewiges Leben; eine Hoffnung, die sich dann im Licht des Feuers widerspiegeln wird.

Diese Hoffnung erfüllt sich, wenn Jesus Christus den Tod überwindet. Auch wir sollen Anteil an dieser Hoffnung haben.

Deshalb wird am Ende unseres Weges das Osterfeuer stehen.

Es ist Jesus Christus – das Licht der Welt. Dieses Licht - Symbol für Leben - wollen wir dann im Osterlob betrachten und besingen.

1. Station (Bild von Erde aus dem All)

Frage und 1. Lesung

C: Lesung aus dem Buch Genesis 1, 1.26-31a

Wir ziehen mit einer Fackel ein, und zünden die Fackeln an Station 1 an (anschließend wird die Fackel zu jeder Station getragen, wo die Fackeln angezündet werden. Dazwischen werden Fackeln, die den Weg des Volkes Israel markieren, angezündet).

Schöpfungsbericht (LANGFASSUNG!!!)

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde;

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land.

Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.

Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch, und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.

Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen.

Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung. So geschah es.

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Eine Person geht vor und nimmt das Bild und anschließend beginnt Erzählerdialog

A: *Warum ist diese Nacht ganz anders als alle anderen Nächte? Warum hören wir an, was wir schon wissen und warum gehen wir zurück bis zum Anfang?*

B: *Damit wir nicht vergessen woher wir kommen und wohin wir gehen. Damit wir den Schöpfer lobpreisen, den Ursprung allen Lebens, und sehen, erkennen und glauben, wozu wir Menschen gedacht sind.*

Hier wird Gott wirksam in der Welt, Frage: wie hat Gott in der Geschichte der Welt gewirkt? Was ist der Ursprung unserer Geschichte: Was ist der Ursprung unserer individuellen Geschichten, was ist der Ursprung der Geschichte der Menschheit? Wie hängt dieses beides zusammen? Wir wollen sehen wie sich das Volk Israel und seine Beziehung zu Gott entwickelt haben.

Antwortgesang:

2. Station (Bild von einem Gefängnis, z. B. Bild in der Gefängniszelle)

Frage und 2. Lesung

A: *Warum ist diese Nacht ganz anders als alle anderen Nächte? Jeden Abend gehen wir unsere eigenen Wege und sind zur Nacht im eigenen Haus; aber heute sind wir alle an diesem einen Ort versammelt.*

B: *Weil wir Sklaven waren, aber zur Freiheit berufen sind; weil wir gerettet wurden, damit wir zusammengehören; weil wir in dieser Nacht zur Freiheit berufen werden.*

C: Lesung aus dem Buch Exodus 14,15-15,1

In jenen Tagen, als die Israeliten sahen, dass die Ägypter ihnen nachrückten, erschrakten sie sehr und schrien zum Herrn.

Der Herr sprach zu Mose: Was schreist du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen.

Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer, und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können.

Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen.

Die Ägypter sollen erkennen, daß ich der Herr bin, wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise.

Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, erhob sich und ging an das Ende des Zuges, und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat an das Ende.

Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten.

Die Wolke war da und Finsternis, und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher.

Mose streckte seine Hand über das Meer aus, und der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen, und das Wasser spaltete sich.

Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.

Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein.

Um die Zeit der Morgenwache blickte der Herr aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung.

Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muß vor Israel fliehen; denn Jahwe kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten.

Darauf sprach der Herr zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt.

Mose streckte seine Hand über das Meer, und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der Herr die Ägypter mitten ins Meer.

Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharao, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war.

Nicht ein einziger von ihnen blieb übrig.

Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer

gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.
So rettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter.

Antwortgesang:

3. Station (Bild von 2 Händen –Angelo oder offene Hände)

Frage und 3. Lesung

A: Warum ist diese Nacht ganz anders als alle anderen Nächte? Warum hören wir von der Gottvergessenheit und der Gottverlassenheit der Menschen?

B: Freude und Erlösung sollen wir erfahren: Gott wird uns ein neues Herz geben, ein Herz von Fleisch und nicht von Stein. Schenken wird er uns einen neuen Geist, seinen Geist als Gabe und Aufgabe zugleich.

C: Lesung aus dem Buch Ezechiel 36, 16-17a.18-28

Das Wort des Herrn erging an mich:

Hör zu, Menschensohn! Als Israel in seinem Land wohnte, machten sie das Land durch ihr Verhalten und ihre Taten unrein.

Da goss ich meinen Zorn über sie aus, weil sie Blut vergossen im Land und das Land mit ihren Götzen befleckten.

Ich zerstreute sie unter die Völker; in alle Länder wurden sie vertrieben.

Nach ihrem Verhalten und nach ihren Taten habe ich sie gerichtet.

Als sie aber zu den Völkern kamen, entweiheten sie überall, wohin sie kamen, meinen heiligen Namen; denn man sagte von ihnen: Das ist das Volk Jahwes, und doch mussten sie sein Land verlassen.

Da tat mir mein heiliger Name leid, den das Haus Israel bei den Völkern entweihete, wohin es auch kam.

Darum sag zum Haus Israel: So spricht Gott, der Herr: Nicht euret wegen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr bei den Völkern entweihet, wohin ihr auch gekommen seid.

Meinen großen, bei den Völkern entweiheten Namen, den ihr mitten unter ihnen entweihet, werde ich wieder heiligen. Und die

Völker - Spruch Gottes, des Herrn - werden erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich mich an euch vor ihren Augen als heilig erweise.

Ich hole euch heraus aus den Völkern, ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land.

Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch.

Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt.

Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gab. Ihr werdet mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein.

4. Station (Feuer Symbol Osterkerze)

Die Geschichte des Volkes Israel ist unsere eigene Geschichte. Es ist eine Geschichte des Werdens, des Handelns, der Grenzen und Opfer, eine Geschichte der Flucht und der Befreiung.

Und Gott lebt in dieser Geschichte und geht mit uns.

Er offenbarte sich in Jesus Christus, seinem Sohn und wirkt in dieser Welt durch seinen Geist.

Gebet:

Gott, du unwandelbare Kraft, du ewiges Licht, sieh gütig auf Dein Volk und leite es zum Wohle der Menschen.

So erfahre die Welt, was Du von Ewigkeit her bestimmt hast:

Was alt ist, wird neu, was dunkel ist, wird licht,

was tot war, steht auf zum Leben,

und alles wird wieder hell in dem, der der Ursprung von allem ist,

in unserem Herrn Jesus Christus,

der mit Dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Benediktus Lk 1,68-79 (gesungen)

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen;

er hat uns einen starken Retter erweckt im Hause seines Knechtes David.

So hat er verheißen von alters her durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Er hat uns errettet vor unseren Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen;

er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet und an seinen heiligen Bund gedacht, an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;

er hat uns geschenkt, daß wir, aus Feindeshand befreit, ihm
furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinem Angesicht all
unsre Tage.

Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen; denn du wirst dem
Herrn vorangehen und ihm den Weg bereiten.

Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken in der
Vergebung der Sünden.

Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das
aufstrahlende Licht aus der Höhe,

um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des
Todes, und unsre Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.